Joannea Zoologie 15: 181–186 (2016)

Erste gesicherte Vorkommen der Braunen Strandschrecke *Aiolopus strepens* (Latreille, 1804) in der Steiermark bzw. in Österreich

Willi Stani

Zusammenfassung. Die Braune Strandschrecke *Aiolopus strepens* (Latreille, 1804) wird erstmals gesichert in der Steiermark bzw. für Österreich nachgewiesen.

Abstract. First proofs of the Brown Beach Cricket *Aiolopus strepens* (Latreille, 1804) from Styria and Austria.

Key words. *Aiolopus strepens* (Latreille, 1804), new records, Styria, Austria.

1. Einleitung

Die Braune Strandschrecke *Aiolopus strepens* (Latreille, 1804) ist ein mediterranes Faunenelement und im Mittelmeergebiet weit verbreitet (z. B. Usmani 2008). Im Westen reicht ihre Verbreitung bis zu den Kanaren und nach Madeira, im Norden bis zur Linie Tessin, Südtirol, Südösterreich und Ungarn.

Die Art galt in Österreich als absolute Ausnahmeerscheinung und war bis dato nur einmal im Raum Graz nachgewiesen worden. Dabei handelte sich um ein einzelnes Weibchen (Ebner 1953, Franz 1961, Kühnelt 1962, Zechner et al. 2005), dessen korrekte Bestimmung mittlerweile bestätigt wurde (Bieringer & Rotter 2001). Bodenständige Reproduktion innerhalb Österreichs war jedoch bislang fraglich geblieben (Berg et al. 2005).

2. Funddaten (Stand: Ende 2015)

Gösting, „unterhalb der Ruine Gösting“, Gem. Graz, 47°06‘ N, 15°23‘ E, ca. 500 m, Südhang, 11.11.1950, 1 ♀ leg., det & coll. W. Kühnelt (siehe Kühnelt 1963: 56 und Bieringer & Rotter 2001; etwas abweichende Angaben hingegen in Franz 1961).

Speltenbach, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, 47°04‘33“ N, 16°04‘06“ E, 280 m, Halbtrockenrasen Saum, 7.10.2009, 1 ♂, leg., det. & coll. A. Koschuh & T. Frieß, in coll. A. Koschuh; 26.10.2015,1 ♀ (lebend), 1 ♂, 2 ♀♀ (Todfunde), vid. & det. M. Staufer & M. Zacherl.
Kranach, Gem. Gamlitz, Bez. Leibnitz, 46°42‘39“N, 15°29‘08“ E, 500 m, Weingarten-Waldrand-Ökoton, südexponiert, 3.11.2013, 1 ♂, leg., det. & coll. W. Stani, 29.11.2013, 1 ♂ vid. & det. W. Stani.
Roßberg, Gem. Glanz, Bez. Leibnitz: 46°39‘31“ N, 15°31‘21“ E, 402 m, Weingarten-Waldrand-Ökoton, südexponiert, 28.11.2013, 1♂, 1♀, 29.11.2013, 6 ♂♂ ,1 ♀ vid. & det. W.Stani; 02.12.2013, 6 Ex. vid. & det. M. Zacherl; 3.12.2013, 2 ♂♂, 5 ♀♀, 10.12.2013 3 ♂ ♂ 2 ♀♀, 16.12.2013, 2 ♂♂, 2 ♀♀ vid. & det. W.Stani; 21.09.2014, 7 Ex., vid. & det. G. Pucher; 20.12.2014, 15 Ex. vid. & det. W. Stani; 14.01.2015, 2 ♂♂ 5 ♀♀, 28.01.2015, 2 ♂♂, 19.02.2015, 1 ♂ 2 ♀♀, 18.03.2015, 2 ♂♂ 1 ♀, 22.10.2015, 2 ♂♂ 1 ♀, vid. & det. W. Stani.
Breitenbuch, Gem. Kirchbach, Bez. Südoststeiermark, 46°57‘ N, 15°40‘ E, 420 m, Schotteraufbruch, südexponiert, 11.1.2014, 1 Ex., Fotonachweis M. Grabler, det. J. Brandner.
Stermetzberg-Ratsch, Gem. Gamlitz, Bez. Leibnitz, 46°41‘ N, 15°33‘ E, 459 m, Übergang zwischen Weingarten, lückigem Trockenrasen und Straßenböschung, 4.4.2014, 1 ♂, J. Brandner.
Sernauberg, Gem. Gamlitz, Bez. Leibnitz, 46°42‘ N, 15°31‘ E, 420 m, Weingarten, Lösswand, südexponiert, 06.01.2014, 1 Ex., leg., det. & coll. J. Brandner; 24.12.2014, 2 Ex. vid. & det. J. Brandner.
Kreuzberg, „Sattlerweingarten“, Gem. Heimschuh, Bez. Leibnitz: 46°42‘25“ N, 15°28‘36“ E, 569 m, Weingarten, südexponiert, 24.09.2014, 1 Ex., 27.10.2015, 3 ♂♂, vid. & det. W.Stani.
Kreuzberg, „Kerschenhammer“, Gem. Eichberg-Trautenburg, Bez. Leibnitz, 46°42‘20“ N, 15°27‘12“ E, 600 m, Weingarten südexponiert, 08.03.2015, 7 Ex., 11.11.2015, 1 ♂ 2 ♀♀, 01.12.2015, 1 ♀, vid. & det. W.Stani.
Risola, Gem. St. Anna am Aigen; Bez. Südoststeiermark, 46°48‘55“ N, 15°58‘06“ E, 287 m, Wanderweg zur „Brodelsulz“, 17.10.2015, 3 Ex., vid. & det. M. Zacherl.
Schloß Kapfenstein, Gem. Kapfenstein, Bez. Südoststeiermark, 46°53‘29“ N, 15°58‘38“ E, 442 m, Fuß einer Stützmauer, 17.10.2015, 6 Ex., vid. & det. M. Zacherl.
Mühlwinkel, Gem. Loipersbach bei Fürstenfeld, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, 47°00‘48“ N, 16°07‘03“ E, 249 m, SW exponierter Waldrand, Feldweg, 26.10.2015, mehrere Ex., vid & det. M. Staufer & M. Zacherl.
Commendewald, Südwestrand, Gem. Altenmarkt bei Fürstenfeld, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, 47°04‘51“ N, 16°02‘28“ E, 279 m, Feldweg-Waldrand-Ökoton (im trockenen Laub), gut besonnt, 25.12.2015, vid & det. M. Staufer & W. Trimmel.
Köppel, Gem. St. Lorenzen am Wechsel, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, 47°25‘ N, 15°57‘ E, 600 m, Südhänge zur Lafnitz, 22.11.2014, ca.10 Ex., vid & det. K. Friesenbichler.

Karnerviertel, Gem. Mönichwald, Bez. Hartberg-Fürstenfeld, 47°26‘ N, 15°53‘ E, 600 m, Waldrandböschung, 10.11.2014, ca. 20 Ex., 11.11.2014, einige Ex., vid. & det. K. Friesenbichler.

War der erste aktuelle Fund aus Speltenbach wohl eher zufällig, so konnten in den letzten Jahren neue Funde durch gezielte Nachsuche erbracht und – wie am Roßberg im Südsteirischen Weinland – auch wiederholt bestätigt werden. Insbesondere diese letztgenannte Population hat auch eine gute Dichte und scheint sich etabliert zu haben.

Im nordoststeirischen Mönichwald bzw. in St. Lorenzen am Wechsel konnte Karl Frießenbichler im November 2014 ein weiteres individuenreiches Vorkommen von *Aiolopus strepens* finden. Auch hier gibt es Bestätigung aus den Folgejahren (K. Frießenbichler, schriftl. Mitt.).

Schließlich gelang es M. Staufer und M. Zacherl Ende 2015 den Einzelfund von A. Koschuh und T. Frieß in Speltenbach zu bestätigen.

Alle Funde zeichnen sich durch eine sehr kleinräumige Besiedelung aus.

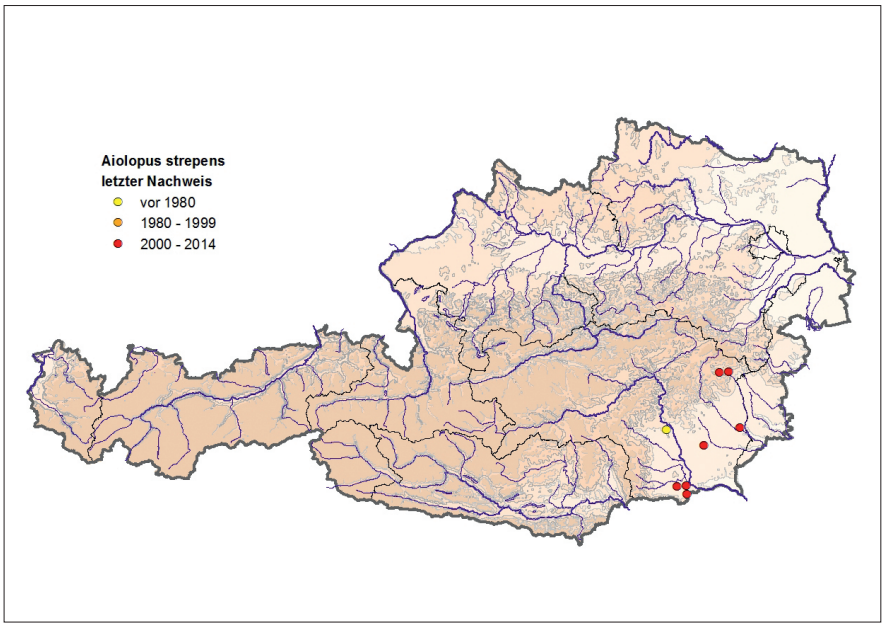

Abb. 1: Verbreitung von *Aiolopus strepens* in Österreich (Stand: 2015). Quelle: Archivdaten der ARGE Heuschrecken Österreich.

3. Lage und Exposition der steirischen Fundorte

Alle südsteirischen Funde liegen an südexponierten Hängen in 400 bis 500 m Seehöhe. Vorwiegend handelt es sich um Übergänge (Ökotonbiotope) zwischen Weingärten (an deren oberen Rändern) und angrenzenden Waldflächen. Etwas abweichende Verhältnisse zeigen der Fundort in Sernau, wo der Weingarten an eine Lösswand grenzt, sowie der Fundort in Breitenbuch, wo *Aiolopus strepens* einen kleinräumigen Schotteraufbruch nutzt.

Die südoststeirischen Nachweise im Raum Fürstenfeld befinden sich am südlichen Rande des Commendewaldes, auf einem leicht abfallenden Hang zur Feistritz. Die beiden südöstlichen Fundorte, Risola und Kapfenstein, liegen an einem Wanderweg.

Im nordoststeirischen Wechselgebiet liegen die Funde ebenfalls auf südexponierten Hängen, jedoch auf Waldlichtungen und -schlägen.

Abb. 2: Aiolopus strepens vom Roßberg im Südsteirischen Weinland, (a) Männchen, (b) Weibchen. Fotos: W. Stani.

4. Übersehen oder aktuelle Ausbreitung?

Die mehrfachen steirischen Nachweise von *Aiolopus strepens* in den vergangenen Jahren machen eine aktuelle Ausbreitung dieser gut flugfähigen Art sehr wahrscheinlich, wenn auch ein Übersehen in der Vergangenheit aufgrund ihrer späten Saisonalität und der besonderen Kleinräumigkeit der Vorkommen nicht außer Acht gelassen werden kann. Dass klimawandel-bedingte Migration der mediterranen Art als Hauptursache ihres aktuell gehäuften Auftretens zu sehen ist, wird durch eine zeitgleiche Entwicklung im benachbarten Slowenien verdeutlicht. Hier hat sich die Art aus der Küstenregion zuletzt

rasch Richtung Osten ausgebreitet (S. Gomboc, schriftl. Mitt.). Dass die steirischen Bestände auf die Migration ungarischer Tiere zurückgehen, ist eher unwahrscheinlich, zumal die nächstgelegenen Vorkommen aus dem Villany Gebirge in Südungarn, gut 100 km von uns entfernt, bekannt sind (G. Szövenyi, schriftl. Mitt.).

Abb. 3: Lebensraum von *Aiolopus strepens* am Roßberg; die kleine Böschung am linken Wegrand ist typisch. Foto: W. Stani.

Dank

Die Bereitstellung von Daten verdanke ich J. Brandner, T. Frieß, K. Friesenbichler, A. Koschuh†, M. Grabler, M. Staufer, W. Trimmel und M. Zacherl. Mein besonderer Dank gilt außerdem Herrn Mag. Wolfgang Paill für die Unterstützung und kritische Durchsicht des Manuskripts bzw. Herrn DI Thomas Zuna-Kratky für die Bereitstellung der Verbreitungskarte und der aktuellen Datensätze der ARGE Heuschrecken Österreichs.

Literatur

Berg, H.-M., Bieringer, G. & Zechner, L. (2005): Rote Liste der Heuschrecken (Saltatoria) Österreichs. – In: Zulka, K.P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf, Teil 1, BMLFUW, Wien, Grüne Reihe, 14/1: 167-209.

Bieringer, G. & Rotter, D. (2001): Verzeichnis der österreichischen Heuschrecken-Belege (Orthoptera: Ensifera und Caelifera) der Sammlung Wilhelm Kühnelt (1905-1988). – Beiträge zur Entomofaunistik 2: 15-47.

Ebner, R. (1953): Saltatoria, Dermaptera, Blattodea, Mantodea. – In: Strouhal, H. (Hrsg.): Catalogus Faunae Austriae, Teil 13a. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 1-18.

Franz, H. (1961): Überordnung Orthopteroidea. – In: Franz, H. (Hrsg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, Band II, 13-55.

Kühnelt, W. (1962): Die Tierwelt in Steiermark. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 92: 47-72.

Usmani, M.K. (2008): A new species of the genus *Aiolopus* Fieber (Oedipodinae: Acrididae) from Libya. – Insecta Mundi 41: 1-14.

Zechner, L., Koschuh, A., Berg, H.-M., Paill, W., Reinbacher, H. & Zuna-Kratky, T. (2005): Checkliste der Heuschrecken der Steiermark mit Kommentaren zu Verbreitung und Habitatansprüchen. – Beiträge zur Entomofaunistik 6: 127-160.

Anschrift des Verfassers:

Willi Stani
Pelzmannstraße 11
A-8435 Wagna
willi.stani@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Zoologie

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Stani Willibald

Artikel/Article: Erste gesicherte Vorkommen der Braunen Strandschrecke Aiolopus strepens (LatreillLLe, 1804) in der Steiermark bzw. in Österreich 181-186